

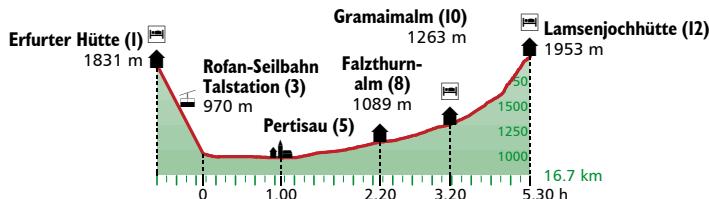
8

Erfurter Hütte – Lamsenjochhütte

5.30 Std.
↑ 1040 ↓ 40

Vom Rofan zum Achensee und hinauf ins Karwendel

Hinab und hinauf geht es heute: vom Rofangebirge erst hinunter zum größten See Tirols und dann wieder hinauf in das beliebte Karwendelgebirge. Wir genießen die Vielfalt des Adlerweges. Heute erwartet uns eine Uferwanderung am glitzernden Achensee, bis uns im Ort Pertisau das Gewusel touristischer Sportstätten empfängt. Auch in den folgenden Almen summt und brummt es von menschlichen und tierischen Besuchern. Spätestens aber ab der Gramaialm genießen wir wieder die Ruhe der Natur und steigen am Ende des Tals erwartungsfroh in das nächste Gebirge, das Karwendel, auf. Vom weithin sichtbaren Lamsenjoch ist dann die Lamsenjochhütte nur noch einen Steinbocksprung entfernt. Wir gönnen uns einen letzten Blick zurück, bevor uns die Felswände des Karwendels umfangen.



Fast trockenes Flussbett im Falzthurntal.



Am Ufer des Achensees.

Ausgangspunkt: Erfurter Hütte, 1831 m.

Anforderungen: Mittelschwere Wanderung auf Asphalt, Waldwegen, Bergpfaden.

Karten: Freytag & Berndt WK 321 (1:50.000); Kompass 26 (1:50.000).

Stempelstellen: Lamsenjochhütte.

Einkehr: Unterwegs diverse in Maurach und Pertisau; Falzthurnalm, Mai bis Oktober, 11–19.30 Uhr, Tel. +43 664 3420236 o. +43 664 510 1318, www.falzturn.at; Gramaialm, Lamsenjochhütte.

Unterkunft: Gramaialm: privat, Mai bis Oktober, Tel. +43 5243 5166, www.gramaialm.at; Lamsenjochhütte: 1951 m, DAV, Mitte Juni bis Mitte Oktober, Tel. +43 5244 62063, www.lamsenjochhuette.at.

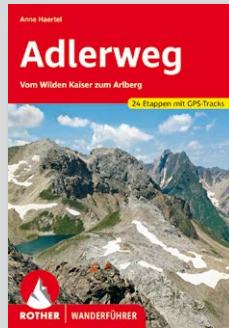
Einkauf: In Maurach Supermarkt am Weg; Brot, Käse und Wurst auf der Gramaialm.

Verkehrsmittel: Rofanseilbahn ab Erfurter Hütte, www.rofanseilbahn.at, nach Maurach; von Maurach Bus 8332 nach Jenbach und weitere Verbindungen, u. a. nach Pertisau (www.vvt.at); Achenseebahn nach Pertisau (Mai bis Oktober), älteste dampfbetriebene Zahnradbahn Europas zum Bahnhof Jenbach, www.ebz.at.

achenseebahn.at; www.oebb.at Achenseeschiffahrt, Mai bis Oktober, stündliche Abfahrt vom Halt Seespitz bis Pertisau, Haus Nr. 62, 6213 Pertisau, Tel. +43 5243 52530, info@tirol-schiffahrt.at, www.tirol-schiffahrt.at; Nostalgiebus ab Pertisau, »Hotel Bergland« und »Mautstation« zur Gramaialm Mitte Mai bis Mitte Oktober Mo–Sa 10/ 11/ 13/ 14 Uhr, www.sportwoell.at/achensee/nostalgiebus.

Information: Tourismusverband Achensee, Im Rathaus 387, 6215 Achenkirch, Mo–Fr 9–17 Uhr, Tel. +43 59530059; www.achensee.com; Informationsbüro Maurach, Achenseestraße 5, 6212 Maurach, Tel. +43 5953000, www.achensee.info/tirol/maurach; Erlebniszentrum Tiroler Steinöl, www.steinoel.at.

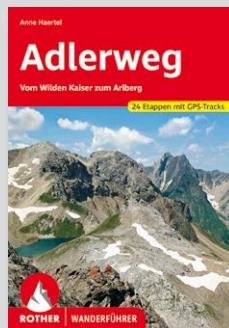
Tipp: Wer die Tour abkürzen möchte, kann von Maurach nach Pertisau mit dem Linienbus fahren (Haltestelle nahe Rofanseilbahn). Wir empfehlen aber, die Wanderung entlang des Achensees nicht zu versäumen. Wer am Ende der Wanderung in der Lamsenjochhütte keinen Platz mehr findet, kann auch weiter zum gemütlichen Binsalm Niederleger gehen.



ersten Häuser von **Pertisau** (5), 930 m, geht es links ab in den Ort. Wir kommen an der **Talstation der Karwendelbahn** (6), 933 m, vorbei und folgen der Straße in Richtung der Karwendeltäler bis zur Mautstelle. Wer den Nostalgiebus (15 Euro/Fahrt) bis zur Gramaialm nehmen möchte, findet hier die Haltestelle. Eine Fahrt mit dem Schweizer Postbus aus dem Jahr 1959 bei dröhnendem Motor ist für Fans alter Fahrzeuge sicher ein großes Erlebnis. Wir sehen an einem Abzweig in den Wiesen eine auffällige **Hinweistafel** (7), 978 m, an der unser Weg ins Falzthurntal beginnt. Bis hierher gibt es auch eine Busverbindung. Nun geht unser Weg links, quer durch die Wiesen, leicht ansteigend und oft stark bevölkert zur **Falzthurnalm** (8), 1089 m, die wir nach 50 Minuten erreichen. Hinter der Alm teilt sich der Weg in einen Wald- und einen Wiesenweg (9), 1105 m. Wir empfehlen den linken Weg. Beide führen durch das malerische Falzthurntal zur Gramaialm. Im **Alpen-**

Nostalgiebus am Alpengasthof Gramai.





gasthof Gramai (10), 1263 m, der als Familien- und Erlebnisalm mit Käserei, Spielplatz und Streichelzoo aufwartet, kann man essen, übernachten, aber auch hausgemachten Käse sowie »Vinschgauer« und »Wurzen« kaufen. Hinter der Alm wird es wieder ruhiger. Wir wandern durch den schönen Gramai Grund, der von jungen Bäumen und Latschenkiefern bewachsen ist, auf die majestätische Lamsenspitze, 2508 m, zu. Am Talende steigen wir über den gerölligen Abhang des Lamsenjochs steiler an und überwinden am freien Hang Serpentine für Serpentine die Höhenmeter dieses Tages. Scheint die Sonne, brennt sie am Nachmittag auf den Berg und die Wärme des Talkessels umfängt uns. Der Aufstieg sieht jedoch wesentlich schlimmer aus, als er dann wirklich ist.

Oben auf dem **Östlichen Lamsenjoch (11)**, 1896 m, angekommen, werfen wir noch einmal einen Blick zurück zum Rofangebirge und treffen auf den Weg, der uns am nächsten Tag rechts zum Westlichen Lamsenjoch, 1940 m, führen wird. Wir gehen heute nach links und folgen einem der beiden sich gabelnden, etwa gleich langen Wege. Wir sind nun schon ganz nah an der 1908 erbauten **Lamsenjochhütte (12)**, 1953 m, die sich noch hinter Felsen versteckt hält. Der Weg führt uns um die Felskuppe herum und schon haben wir das Panorama von Rotwandspitze, 2322 m, und Lamsenspitze, 2508 m, direkt vor uns. Damit sind wir nun im Karwendel und auf der Höhe angekommen und können uns rund um die Hütte erholen.

Das schöne Falzthurntal.



Grau in grau tarnt sich die Lamsenjochhütte.

Variante: Erfurter Hütte – Maurach zu Fuß

Der Weg Nr. 401 führt von der Erfurter Hütte direkt nach Maurach. Zuerst gehen wir zurück in Richtung Mauritzalm, vorher rechts und steigen dann unter der Rofanseilbahn steil ins Tal hinab und erreichen nach ca. 1½ Stunden die **Talstation der Bahn (3)**, 970 m. Alternativ bietet der insgesamt etwa drei Stunden dauernde längere und allmählichere Weg Nr. 413 über das Durrakreuz bis zur Dalfazalm (1693 m) und dann auf Weg Nr. 13 über die Durraalm zur Talstation wunderbare Panoramaaussichten, braucht aber entsprechend mehr Zeit.

Steinöl vom Achensee

Der Achensee ist der größte See Tirols. Er ist ca. neun Kilometer lang, einen Kilometer breit und 33 Meter tief. Für den Handel war der See über lange Zeit der wichtigste Transportweg von Nord nach Süd. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er verstärkt für die Sommerfrische und den Tourismus genutzt. So fuhr seit 1887 über hundert Jahre lang das hier gebaute und bekannte Ausflugsschiff St. Joseph auf dem See. 1889 wurde die dampfbetriebene Zahnradbahn, die aus dem Inntal heraufährt, in Betrieb genommen. Seit 1902 wird 1500 Meter über dem Achensee Tiroler Steinöl aus Olschiefer gewonnen und zu Pflegeprodukten verarbeitet. Die Cremes, Salben, Lotions und Shampoos beinhalten einen hohen Gehalt an natürlich gebundenem Schwefel und spezielle Wirkstoffe, die von vorzeitlichen Meerestieren und Pflanzen stammen. Seit 1927 trägt der See zur Stromerzeugung bei. Dafür wird der Wasserspiegel im Winter einige Meter abgesenkt.